

UMWELTERKLÄRUNG 2016

Berichtsjahr 2015



INHALT

1	Vorwort	03
2	Unternehmen	04
3	Standort und Gültigkeit	04
4	Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik	05
5	Umweltmanagementsystem	06
6	Umweltaspekte	07
	6.1 Direkte Umwelteinwirkungen	08
	6.1.1 Energie	08
	6.1.2 Wasser	09
	6.1.3 Geschäftsverkehr	09
	6.1.4 Abfall	10
	6.1.5 Papier	11
	6.2 Indirekte Umwelteinwirkungen	11
	6.2.1 Produkte	11
	6.2.2 Beschaffung	12
	6.2.3 Mitarbeitermobilität	12
7	EMAS-Kennzahlen und Kernindikatoren	13
8	Umweltprogramm	14
9	Gültigkeitserklärung	16
10	Kontakt und Impressum	17

1 VORWORT

Als Förderbank des Landes ist das Handeln der L-Bank auf die nachhaltige Entwicklung des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck und ist in unserem gesetzlichen Förderauftrag verankert. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung, Verantwortung für die Natur, aber auch für zukünftige Generationen. Die Entwicklungschancen der nachfolgenden Generationen sind für uns ein wichtiges Element der Gerechtigkeit und grundlegend für die nachhaltige Entwicklung des Landes Baden-Württemberg.

Der aus dieser Verpflichtung resultierende verantwortliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Umwelt und Klima gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der L-Bank. Dabei ist klar: Umweltschutz und Umweltmanagement bedeuten immer ein Abwägen. Denn menschliches Wirken und unternehmerisches Handeln bedeuten zwangsläufig Ressourcenverbrauch und damit eine Umweltbelastung.

Umso wichtiger ist ein systematisches und effizientes Vorgehen. Um die vielfältigen Aktivitäten der L-Bank in Hinblick auf deren Umweltauswirkungen zu erfassen und fundiert zu steuern, haben wir uns dazu entschieden, ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung einzuführen. Dieses Instrument ermöglicht es uns, den betrieblichen Umweltschutz sowie die generierten Umweltauswirkungen freiwillig, eigenverantwortlich und kontinuierlich zu verbessern und langfristig einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb anzustreben.

Karlsruhe, 05.10.2016



Dr. Axel Nawrath
Vorsitzender des Vorstands der L-Bank



Dr. Ulrich Theileis
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank

2 UNTERNEHMEN

Die L-Bank (vollständige Bezeichnung: Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank) ist die Förderbank des Landes Baden-Württemberg und ein deutsches Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Karlsruhe und Stuttgart.

Die L-Bank unterstützt die Wirtschaft, die Kommunen und die Menschen in Baden-Württemberg und trägt so dazu bei, dass Baden-Württemberg leistungsstark und lebenswert bleibt. Kleine und mittlere Unternehmen fördert die L-Bank bei Gründungen, Übernahmen, Investitionsvorhaben und Energiesparmaßnahmen. Sie hilft Kommunen beim Ausbau ihrer Infrastruktur, insbesondere auch bei Vorhaben, die den Umwelt- und Klimaschutz betreffen. Sie finanziert Privatleute, die Wohneigentum kaufen, bauen oder modernisieren, ebenso wie den Mietwohnungsbau. Sie vergibt die Familienleistungen des Bundes und Landes und finanziert Bildungsmaßnahmen.

Als Förderbank des Landes lautet der Auftrag der L-Bank, den Standort Baden-Württemberg voranzubringen und weiterzuentwickeln. Hierzu setzt sie im Fördergeschäft auf das Vier-Säulen-Modell: Förderung durch Eigenkapitalvergabe, Förderung durch Standortentwicklung, Förderung durch Ausreichen von Finanzhilfen und Förderkredite zur Wirtschafts-, Wohnraum- und Infrastrukturfinanzierung. Als Förderbank bietet die L-Bank dem Land Baden-Württemberg einen wichtigen Mehrwert, den es auch in Zeiten dauerhafter Niedrigzinsen und aufwendiger EZB-Regulatorik zu bewahren gilt. Vor diesem Hintergrund und den sich wandelnden Anforderungen der Förderkunden gilt es, das Förderangebot der L-Bank weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten.

3 STANDORT UND GÜLTIGKEIT

Die vorliegende Umwelterklärung umfasst die nachfolgenden Standorte der L-Bank:

- 76113 Karlsruhe, Schlossplatz 12 mit den Häusern 1–4 und angemieteten Flächen (926 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten) sowie
- 70174 Stuttgart, Börsenplatz 1 (207 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten).

Diese Umwelterklärung gilt für den Berichtszeitraum 2015.

Die dargestellten Kennzahlen schließen das Geschäftsjahr 2014/15 mit ein; in die Berechnungen eingeflossene Hochrechnungen sind als solche kenntlich gemacht. Durch Rundungen können sich mögliche Ungenauigkeiten ergeben.

4 NACHHALTIGKEITS- UND UMWELTPOLITIK

Als Staatsbank orientiert sich die L-Bank an der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg. Grundlage ist der im L-Bank-Gesetz verankerte Förderauftrag. Aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck der L-Bank entsteht die Verpflichtung zu verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Handeln.

In Baden-Württemberg haben gemäß Landesverfassung alle öffentlichen Einrichtungen den Auftrag, in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Zentrale Anliegen sind hierbei Umwelt- und Klimaschutz. Per Vorstandsbeschluss hat sich die L-Bank freiwillig zu den Regelungen des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes in Baden-Württemberg (KSG BW vom 23.07.2013) verpflichtet.

Als Leitplanken für ihr Handeln hat die L-Bank ihren Nachhaltigkeitskodex und ihre Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt. Die Nachhaltigkeitsleitlinien und der Nachhaltigkeitskodex wurden am 09.04.2013 vom Vorstand beschlossen und allen Mitarbeitern der L-Bank bekannt gegeben.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien präzisieren den Nachhaltigkeitskodex, konkretisieren das Verhalten in zentralen Tätigkeitsfeldern und regeln das Verhältnis zu den Anspruchsgruppen. Dabei berücksichtigt werden die heutigen und künftigen Interessen der Mitarbeiter, der Kunden und Partner, der Gesellschaft in Baden-Württemberg und der Umwelt.

Durch diese Leitlinien wird nachhaltiges Handeln in der L-Bank und in ihrem Umfeld etabliert. So schafft die L-Bank die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Die Umweltpolitik ist ein integraler Bestandteil dieser Leitlinien.

Ein Auszug aus den Nachhaltigkeitsleitlinien, die Umweltpolitik:

Unsere Verantwortung für die Umwelt nehmen wir sehr ernst. Prävention statt Reparatur ist die Leitlinie für unser ökologisches Handeln. Zentrales Ziel ist der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Energie- und Rohstoffbedarf der L-Bank, sondern auch auf Abfallvermeidung und -verwertung. Die Reduktion von klimaschädlichen Belastungen wollen wir auch beim Geschäftsverkehr, beim Arbeitsweg unserer Beschäftigten sowie beim internen wie externen Schriftverkehr erreichen. Wir stellen die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung, damit unsere Mitarbeiter die betriebsinternen Prozesse von vornherein unter Einbeziehung von Umweltschutzbelangen planen und betreiben können.

Von unseren Vertragspartnern, die in unserem Unternehmen tätig sind, erwarten wir ein entsprechendes Verhalten. So wollen wir unsere Ziele erreichen. Durch ein Umweltmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle relevanten gesetzlichen Umweltschutzvorgaben eingehalten werden. Wir überprüfen sämtliche Geschäftsprozesse regelmäßig und systematisch auf umweltbezogene Auswirkungen. Aus den Ergebnissen dieser Überprüfungen leiten wir Ziele und Maßnahmen für zukünftige Verbesserungen ab. Zielvorgaben gleichen wir mit den erreichten Ergebnissen ab. Durch entsprechende Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen erreichen wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen.

Bei unseren Förderaktivitäten liegt ein Schwerpunkt auf Umwelt- und Klimaschutzprogrammen. Wir messen Energieeffizienz für Wohn- und Gewerbeimmobilien, umweltfreundlichen Investitionen und der Gewinnung von erneuerbarer Energie große Bedeutung bei.

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem ist im Umweltmanagementhandbuch der L-Bank dokumentiert und verankert. Es verpflichtet jeden Mitarbeiter, das Umweltmanagement aktiv zu leben und alle Entscheidungen und Tätigkeiten entsprechend den Grundsätzen des Umweltmanagementhandbuches durchzuführen.

Die L-Bank führt jährlich umfassende interne Umweltaudits durch und stellt sicher, dass jeder Bereich der L-Bank mindestens einmal in einem Dreijahreszyklus auditiert wird. Als Grundlage der Managementbewertung sowie zur Fortschreibung des Umweltprogramms dienen neben den Auditberichten das aktualisierte Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen sowie die Daten und Fakten aus der Umweltbilanz. Die L-Bank erstellt jährlich eine Umwelterklärung, die von einem externen, unabhängigen Umweltgutachter für gültig erklärt und veröffentlicht wird.

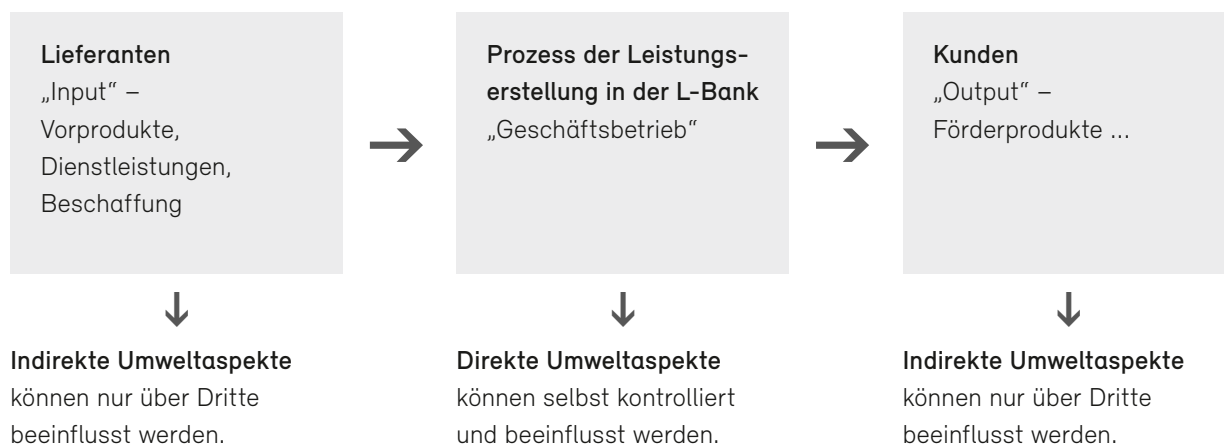
Die Tätigkeiten der L-Bank unterliegen verbindlichen rechtlichen Rahmenbedingungen. Dazu zählen auch die geltenden Vorschriften im Umweltbereich. Diese sind in einem Umweltrechtskataster aufgeführt. Das Umweltrechtskataster der L-Bank enthält die für die L-Bank wesentlichen Gesetze und Verordnungen im Umweltbereich. Es ist durch die gültigen Verordnungen zum Arbeitsschutz ergänzt. Es wird bei Bedarf (mindestens jährlich) fortgeschrieben.

Ergeben sich aus den Änderungen der Rechtsvorschriften für die L-Bank neue Pflichten, so werden diese den Verantwortlichen zugeordnet und zur Information und weiteren Bearbeitung zugeleitet und wenn notwendig in betriebliche Anweisungen umgesetzt. Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften wird in regelmäßigen Abständen, zumindest einmal jährlich, in den internen Audits überprüft. Die rechtliche Konformität bezüglich geltender und zutreffender Gesetze, Verordnungen und technischer Regelwerke wird so sichergestellt. Die in den Audits abgebildeten Bewertungen dienen gleichzeitig als Entscheidungshilfe bei der Festlegung der Umweltziele. Die Auswirkungen sämtlicher Aktivitäten, Prozesse und Leistungen der L-Bank auf die Umwelt werden ermittelt und vor dem Hintergrund des geltenden Umweltrechts bewertet.

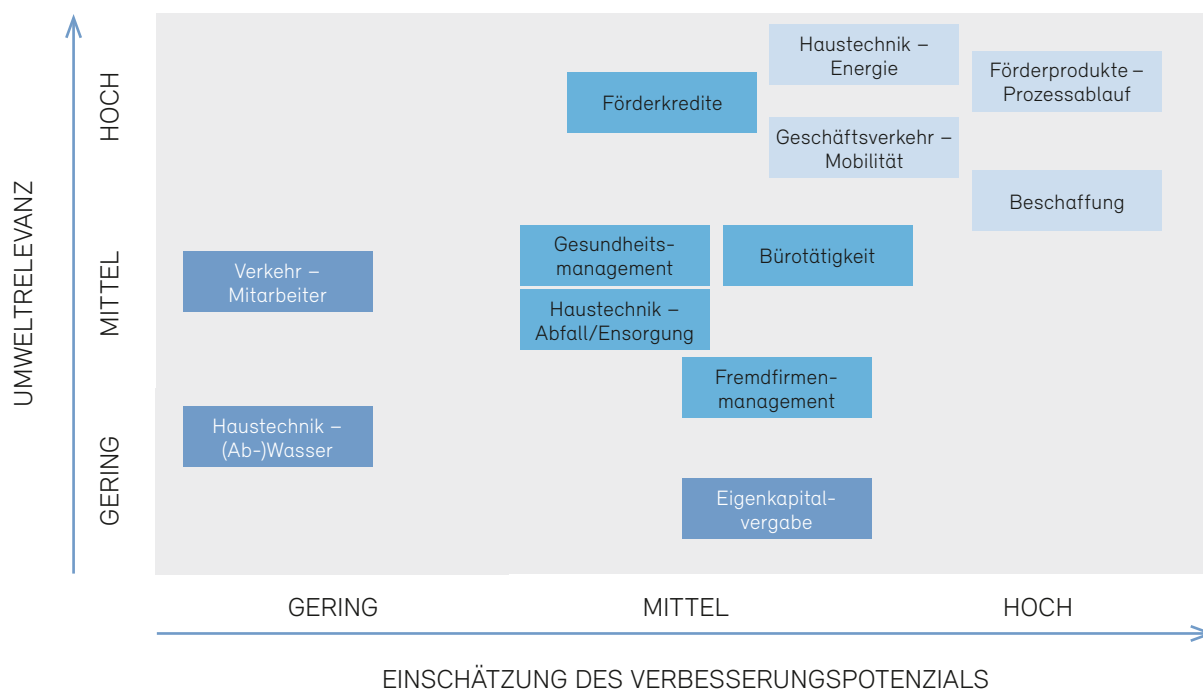
Bei Fragen in Hinblick auf die Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes arbeitet die L-Bank mit externen Experten zusammen. Das Thema Gesundheit ist im Personalbereich in der Abteilung Grundsatz, Gesundheit und Sozialreferat mit einer hauptamtlichen Gesundheitsmanagerin angesiedelt. Darüber hinaus ist der Betriebsarzt Ansprechpartner für die gesundheitliche Vorsorge im Unternehmen. Er steht allen Mitarbeitern für persönliche Beratungsgespräche rund um ihre Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung.

6 UMWELTASPEKTE

Ausgangspunkt der Ermittlung der Umweltaspekte ist die Wertschöpfungskette der L-Bank.



Entlang der Wertschöpfungskette wurden die umweltrelevanten Tätigkeiten vom Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der internen Arbeitsgruppe „Kernteam Nachhaltigkeit“ untersucht und im Hinblick auf deren Wesentlichkeit für die L-Bank analysiert. Unter Berücksichtigung der Steuerbarkeit ergab sich die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix, dargestellt in der folgenden Abbildung:



- Aspekte von besonders hoher Relevanz
- Aspekte von mittlerer Relevanz
- Aspekte von weniger hoher Relevanz

Aus den Tätigkeiten der L-Bank ergeben sich direkte Umwelteinwirkungen. Diese sind in der Regel gut quantifizierbar und betreffen vor allem die Aktionsfelder Energie, Wasser, Verkehr, Abfall und Emissionen. Davon unterschieden werden indirekte Umwelteinwirkungen. Diese werden über Aktivitäten und Verhaltensänderungen Dritter wirksam, die durch Regelungen, Produkte und Leistungen der L-Bank initiiert werden.

6.1 DIREKTE UMWELTEINWIRKUNGEN

Unsere Tätigkeiten, die Nutzung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude sowie die Dienst- und Fortbildungsreisen haben direkten Einfluss auf die Umwelt. Wir verbrauchen Strom, Heizenergie, Treibstoffe, Wasser, Material für Produkte und verursachen Emissionen wie Abwärme, Abluft, Abwasser, Abfall und Lärm.

Dabei streben wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess an, unseren Ressourcenverbrauch und die Emissionen einzuschränken. Grundlage jeder Optimierung ist eine gesicherte Datenbasis. Dazu erfassen wir die zentralen Daten und schreiben diese in vergleichbarer Form jährlich fort.

6.1.1 Energie

Bereits im Jahr 2011 wurde die komplette Stromversorgung der L-Bank auf CO₂-neutralen Ökostrom der Stadtwerke Karlsruhe umgestellt, der ausschließlich aus Wasserkraft stammt. Der Ökostrom wird jährlich durch den TÜV Nord als „geprüfter Ökostrom“ zertifiziert.

	Einheit	2014	2014	2015	2015
		Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾
Elektrizität	MWh	4.673	2.987	4.679	2.870
Fernwärme	MWh	2.730	1.725	2.913	1.676
Gesamt L-Bank	MWh	12.115		12.138	

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen, da zum Zeitpunkt der Datenerstellung noch nicht alle Nebenkostenabrechnungen vorlagen.

2) Der Energieverbrauch der Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

Aufgrund der Installation von Verbrauchsstellenzählern in Stuttgart konnte das Energiemanagement gestärkt und einzelne Verbräuche im Jahr 2015 konnten erstmals separat erfasst und gesteuert werden, daher ist die Vergleichbarkeit der Werte zum Vorjahr entsprechend eingeschränkt.

6.1.2 Wasser

Die L-Bank schont die Ressource Wasser, indem sie moderne Steuerungs- und Regeltechnik einsetzt und ihre Mitarbeiter zu einem schonenden Umgang mit der Ressource Wasser anhält.

	Einheit	2014	2014	2015	2015
		Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾
Wasserverbrauch	m ³	10.347	10.965	14.240	8.633
Gesamt L-Bank	m³	21.312		22.873	

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen, da zum Zeitpunkt der Datenerstellung noch nicht alle Nebenkostenabrechnungen vorlagen.

2) Der Wasserverbrauch der Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

Die Erfassung der Daten zum Wasserverbrauch orientiert sich am Ableseturnus und kann daher nicht auf ein Geschäftsjahr bezogen werden. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Daten für 2015 lagen noch nicht alle Nebenkostenabrechnungen vor, weshalb Hochrechnungen in die ausgewiesenen Werte eingeflossen sind. Aufgrund der Installation von Verbrauchsstellenzählern in Stuttgart konnten einzelne Wasserverbräuche im Jahr 2015 erstmals separat erfasst und gesteuert werden, daher ist die Vergleichbarkeit der Werte zum Vorjahr entsprechend eingeschränkt. Der Wasserverbrauch wird nicht unerheblich durch die zwei Betriebsrestaurants beeinflusst; das Betriebsrestaurant in Stuttgart steht auch den Mietern und ausgewählten externen Besuchern offen. Zudem betreibt die Bank am Stuttgarter Börsenplatz einen großen Brunnen, der sich im Laufe der Jahre zu einem beliebten öffentlichen Kulturgut entwickelt hat. Überdies erfolgt die Kälteerzeugung für die Lüftungsanlagen in Stuttgart über offene Rückkühltürme, deren Wasserverbrauch von der Wetterlage abhängig ist. Der starke Anstieg des Wasserverbrauchs am Standort Karlsruhe im Jahr 2015 lässt sich durch den Einbau einer Osmoseanlage für die Kältetechnik am Schlossplatz 21 erklären, insbesondere mit den damit verbundenen technischen Problemen, aufgrund derer die Klimatechnik nicht störungsfrei betrieben werden konnte und der Wasserverbrauch enorm angestiegen ist. Infolge dessen wird ein Gutachten über eine mögliche Sanierung eingeholt werden; die Verringerung des Wasserverbrauchs wurde daher in den Umweltzielen als Potenzial festgeschrieben.

6.1.3 Geschäftsverkehr

Das Dienstreiseaufkommen hängt von zahlreichen Faktoren ab, die nur zum Teil beeinflussbar sind. Durch die Ausstattung von Besprechungsräumen mit audiovisueller Besprechungstechnik an beiden Standorten sind seit Juli 2015 Videokonferenzen möglich. Dadurch sollen Dienstreisen zwischen den Standorten Karlsruhe und Stuttgart soweit möglich vermieden werden. Dennoch ist der persönliche Kontakt zu Kollegen, Kunden, Partnern und Investoren unerlässlich. Für durch die jeweilige Bereichsleitung genehmigte Dienstreisen sind in erster Priorität öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden.

	Einheit	2014	2015
Dienstreisen zwischen den Standorten Karlsruhe und Stuttgart	Anzahl	1.956	2.127
Summe aller Dienstreisekilometer	km	1.563.933	1.726.433
Videokonferenzen	Anzahl	–	321

Obwohl im Jahr 2015 erstmals der Einsatz von Videokonferenzsystemen möglich war, konnte die Anzahl der Dienstreisen zwischen den Standorten nicht unter den Vorjahreswert gesenkt werden, da diverse standortübergreifende Projekte sowie organisatorische Umstrukturierungsprozesse mit einer erhöhten Dienstreiseintensität verbunden waren. Durch einen verstärkten Einsatz der Videokonferenzsysteme wird die Verringerung der Anzahl der Dienstreisen zwischen den Standorten zukünftig angestrebt.

6.1.4 Abfall

Beim Umgang mit ihren Abfällen setzt die L-Bank auf die Kreislaufwirtschaft: Sie betrachtet Abfallrecycling als einen wichtigen Baustein ihrer Umweltaktivitäten. Bei der Verwertung ihrer elektronischen Abfälle hat sich die L-Bank dem IT-Recyclingkonzept ihres Lieferanten angeschlossen.

	Einheit	2014	2014	2015	2015
		Karlsruhe	Stuttgart	Karlsruhe	Stuttgart
Gemischter Siedlungsabfall	kg	56.501	73.691	54.412	62.787
Küche	kg	29.880	33.408	29.130	31.944
Papier und Pappe	kg	75.480	13.324	70.860	21.330
Bauschutt	kg	0	3.840	0	56.200
Sperrmüll	kg	0	2.720	0	50.255
Sonstige separat gesammelte Fraktionen	kg	68.477	7.080	64.312	61.648
Gefährliche Abfälle	kg	1.165	1.325	2.136	2.070
Gesamt L-Bank	kg	366.891		507.084	

Die Abfallarten werden gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis erfasst, in die Berechnung der Abfallaufkommen sind Hochrechnungen eingeflossen. Die Umrechnung von Kubikmetern in Tonnen wurde mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren vorgenommen, die aus abfallstatistischen Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung stammen. Das Abfallaufkommen ist im Jahr 2015 in Stuttgart aufgrund aufwendiger Sanierungs- und Bauarbeiten an der L-Bank Rotunde gestiegen. Die Entsorgung der gefährlichen Abfälle bezieht sich insbesondere auf die Entleerung der Benzinabscheider sowie die fachgerechte Entsorgung von Leuchtstoffröhren.

6.1.5 Papier

Papier ist das zentrale Produktionsmittel in der L-Bank. In den vergangenen Jahren wurden zunehmend computergestützte Antragsverfahren und elektronische Aktenarchivierung eingeführt. Trotzdem ist der Papierverbrauch nach wie vor hoch, was sicherlich auch daran liegt, dass die L-Bank in vielen Fällen noch an gedruckte Formulare und papierbasierte Antragswege gebunden ist.

	Einheit	2014	2015
Kopier-/Druckerpapier	kg	70.618	59.062
Formulare	kg	16.092	15.981
Drucksachen	kg	15.866	13.925
Fachzeitschriften und Tageszeitungen*	kg	9.401	8.307
Hygienepapier	kg	15.600	13.862
Umschläge und Kartonagen	kg	7.470	11.166
Gesamt	kg	135.047	122.303

* Das Gewicht der Fachzeitschriften und Tageszeitungen wurde hochgerechnet.

Die Abnahme des Kopier- und Druckerpapierverbrauchs lässt sich unter anderem durch ein verbessertes Verbrauchsverhalten der Mitarbeiter sowie durch die Nutzung von Einsparpotenzialen im Schriftverkehr begründen. Ebenfalls konnten Einsparungen bei den Drucksachen aufgrund einer kontinuierlichen Überprüfung der Druckauflagen erreicht werden. Darüber hinaus wurden die Abonnements einiger Tageszeitungen und Fachzeitschriften gekündigt, im Gegenzug dazu wurde der tägliche elektronische Pressespiegel ausgebaut.

6.2 INDIREKTE UMWELTEINWIRKUNGEN

Umweltaspekte, die nur bedingt beeinflusst werden können und/oder das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten darstellen, werden als indirekte Umweltaspekte bezeichnet. Hierzu zählen die Auswirkungen, die durch die Förderung der L-Bank bei der angesprochenen Zielgruppe ausgelöst werden. Aber auch die Lieferanten und die im Kontext mit der Arbeit stehenden Mitarbeitereffekte werden an dieser Stelle betrachtet.

6.2.1 Produkte

Die aus den Leistungen der L-Bank (Output/Produkte) resultierenden Effekte hängen vom Instrument der Förderung, von der angesprochenen Zielgruppe und dem expliziten Förderzweck ab. Die Leistungen der L-Bank lassen sich in einem Vier-Säulen-Modell abbilden:

1. Förderung durch Eigenkapitalvergabe (Unternehmensfinanzierung)
2. Förderung durch Standortentwicklung
3. Förderung durch Ausreichen von Finanzhilfen (wirtschaftliche, soziale, ökologische, raumordnende Unterstützungsleistungen)
4. Förderung durch Kredite (Wirtschafts-, Wohnraum-, Infrastrukturfinanzierung)

Dabei ist das Thema Förderung durch Standortentwicklung an dieser Stelle nicht relevant. Die entsprechende Leistung wird durch Tochterfirmen erbracht. Diese sind rechtlich selbstständige Unternehmen und damit nicht Gegenstand des Umweltmanagementsystems der L-Bank und werden daher in der vorliegenden Umwelterklärung nicht abgebildet.

Die Zielrichtung der Förderung der L-Bank umfasst ökologische, aber auch soziale und wirtschaftsstrukturierende Dimensionen. Bei einer ökologischen Ausrichtung eines Förderprogramms wird versucht, die erreichten quantitativen Effekte der CO₂-Einsparung zu erfassen. So beispielsweise bei der „Ressourceneffizienzfinanzierung“ (ehemals „Energieeffizienzfinanzierung“), einem Förderprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz in der gewerblichen Förderung, oder auch bei dem Förderprogramm „Wohnen mit Zukunft“, einem Angebot in der Wohnraumförderung.

	Einheit	2014	2015
CO ₂ -Einsparung „Ressourceneffizienzfinanzierung“*	t	35.251	10.873
Summe gewerbliche Förderung			
CO ₂ -Einsparung „Wohnen mit Zukunft“*	t	2.174	3.927
Summe Wohnraumförderung			

* Die Berechnung der CO₂-Einsparung erfolgt auf Basis der Berechnungsgrundlage der KfW.

6.2.2 Beschaffung

In der gezielten Vergabe von Aufträgen und beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen sieht die L-Bank eine Möglichkeit, die lokale Wirtschaftskultur zu unterstützen. Dadurch kommt die L-Bank indirekt ihrem Förderauftrag für Baden-Württemberg nach und trägt dazu bei, in Baden-Württemberg Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensqualität zu verbessern. Zudem schonen die kurzen Wege der standortnahen Anbieter die Umwelt. Diesen Leitgedanken in der Beschaffung verfolgt die L-Bank über alle Dienstleistungsprodukte hinweg. Auch die Betriebsrestaurants achten bei ihrem Einkauf auf fair gehandelte Produkte und regionale Nahrungsmittel – ein Beitrag zum ökologisch verantwortungsvollen Wirtschaften in der Region und zur gesunden Ernährung der Mitarbeiter.

6.2.3 Mitarbeitermobilität

Aus den schon seit vielen Jahren durchgeführten Aktivitäten zur Steigerung der Nutzung von Fahrrad/ÖPNV kennen wir das Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter. Zuletzt wurden im Jahr 2015 mit einer Wohnstandortanalyse die Potenziale der Verlagerung von Mitarbeiterverkehr auf umweltfreundliche Verkehrsmittel geprüft. Rund drei Viertel der L-Bank Mitarbeiter nutzen das Arbeitgeberangebot eines subventionierten Jobtickets für den örtlichen Personennahverkehr in Karlsruhe oder Stuttgart, um umweltfreundlich und günstig zur Arbeit fahren zu können.

	Einheit	2014	2015
Anzahl der ausgegebenen Jobtickets für den örtlichen Personennahverkehr	Anzahl	887	868

7 EMAS-KENNZAHLEN UND KERNINDIKATOREN

Unsere Umweltleistung verdeutlichen wir in ausgewählten Umweltkennzahlen und Umweltkernindikatoren. Mit Hilfe von Rahmendaten, die als Bezugsgröße dienen, werden zudem aus den Verbrauchs- und Emissionsdaten aussagefähige Kernindikatoren gebildet.

Als Bezugsgröße wird die Gesamtbelegschaft in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) verwendet.

	Einheit	2014	2015
Mitarbeiter	VZÄ	1.113	1.133

Energieeffizienz – Jährlicher Gesamtenergieverbrauch

	Einheit	2014	2015
Elektrizität	MWh	7.660	7.549
Pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	6,9	6,7
Anteil erneuerbaren Energien aus Fremdbezug – Ökostrom	%	100	100
Fernwärme	MWh	4.455	4.589
Pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	4	4,05
Notstromdiesel	MWh	0,4	1,5
Gesamt	MWh	12.115	12.140
Pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	10,88	10,71

Materialeffizienz – Jährlicher Papierverbrauch

	Einheit	2014	2015
Gesamt	t	135	122
Pro Mitarbeiter/Jahr	kg	121	108

Wasser – Jährlicher Wasserverbrauch

	Einheit	2014	2015
Wasser	m ³	21.312	22.873
Pro Mitarbeiter/Jahr	m ³	19,15	20,19
Pro Mitarbeiter/Jahr	l	19.148	20.188

Abfall – Jährliches Abfallaufkommen

	Einheit	2014	2015
Gesamtes jährliches Aufkommen an ungefährlichen Abfällen	t	364	503
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen	kg	2.490	4.206
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen L-Bank	t	367	507
Gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	kg	329,6	447,6

Biologische Vielfalt – Flächenverbrauch

	Einheit	2014	2015
Bebaute Fläche*	m ²	21.171*	21.171*

* Die Flächenangabe beinhaltet den gesamten Börsenplatz 1, allerdings nicht die bebaute Fläche der angemieteten Flächen.

Emissionen – Jährliche Gesamtemissionen in die Luft

Indirekte und direkte THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten stützt sich auf das Kennzahlensystem und das zugehörige Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der 2015er-Version.

	Einheit	2014	2015
Direkte THG-Emissionen aus Scope 1	t	87	124
Indirekte THG-Emissionen aus Scope 2	t	471	504
Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	t	584	580
Direkte und indirekte THG-Emissionen der L-Bank gesamt	t	1.142	1.208
Pro Mitarbeiter/Jahr	kg	1.026	1.066

Emissionen – Jährliche Gesamtemissionen in die Luft

Die Emissionen SO₂, NO_x und PM wurden anhand der GEMIS-Daten berechnet.

	Einheit	2014	2015
SO ₂	kg	3.017	3.007
NO _x	kg	6.295	6.329
Staub (PM)	kg	381	382

8 UMWELTPROGRAMM

Aus der Wesentlichkeitsanalyse haben sich vier Aktivitätsfelder mit besonders hoher Relevanz ergeben:

- Haustechnik – Energie
- Förderprodukte – Prozessablauf
- Geschäftsverkehr – Mobilität
- Beschaffung

Das Umweltprogramm der L-Bank berücksichtigt diese und weitere Aktivitätsfelder. Im Rahmen des Umweltprogramms werden konkrete und soweit möglich quantifizierbare Einzelziele mit den zu Grunde liegenden Maßnahmen beschrieben. Ergänzt werden diese durch qualitative Zielsetzungen. In Summe ist das Umweltprogramm Teil des Nachhaltigkeitsprogramms der L-Bank.

Verpflichtung und Politik	Aktivitätsfeld	Zielsetzung	Ziel	Maßnahmen	Umsetzung (Quartal)		
Sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen	Energetische Optimierung		Sukzessive Umrüstung der Leuchten auf LED-Leuchtmittel	Tausch der Leuchtmittel am Standort Stuttgart; rund 40% der Leuchtmittel in den Allgemeinflächen konnten bereits getauscht werden.	04/2017		
				Tausch der Leuchtmittel am Standort Karlsruhe, Schlossplatz 10, die Beleuchtung in der Cafeteria, in einem Großteil der Verkehrsflächen und in der Tiefgarage (zu rund 70%) konnte bereits getauscht werden.	04/2017		
			Einbau von Präsenzmeldern in den Allgemeinflächen weiterführen	Rund 30% der Allgemeinflächen am Standort Stuttgart sind bereits mit Präsenzmeldern ausgestattet, die die Beleuchtung nur bei Bedarf einschalten. Die übrigen Flächen sollen ebenfalls damit ausgestattet werden.	04/2017		
	Haustechnik – Energie, Wasser	Energie- und Wasserverbrauch senken		Sanierungsbedarf der Heizungsanlage am Schlossplatz 21 ermitteln	Gutachten über Sanierungsbedarf und -möglichkeiten einholen	01/2017	
				Zählermanagement installieren/stärken	Ein Angebot sowie ein Vorschlag zur Installation eines Zählermanagements für die Gebäude in Karlsruhe wurden eingeholt; eine mögliche Umsetzung muss geprüft werden.	04/2016	
					Durch den erfolgreichen Einbau von moderneren Verbrauchstellenzählern am Börsenplatz 1 konnte die Verbrauchsmessung für Strom und Wärmeenergie optimiert werden. Für eine weitere Ausdifferenzierung der Messwerte und aufgrund erfolgter Umbauarbeiten sollen weitere fünf Zähler eingebaut werden.	03/2018	
		Verbesserung der Grundlagen für das Energiemanagement		Erneuerung der GLT in Stuttgart	Bei rund 25 Lüftungsanlagen wird bis 2018 die Steuerungs- und Regeltechnik erneuert werden.	04/2018	
					Bei der Erneuerung der Steuerungs- und Regeltechnik werden die rund 25 Lüftungsanlagen zudem mit CO ₂ -Messumformern ausgestattet. Dies ermöglicht eine zunehmend bedarfsgesteuerte Lüftung und eine Energieeinsparung von rund 10% an jeder Anlage (das Energieeinsparpotenzial lässt sich aus einer mustergültigen Wirtschaftlichkeitsberechnung ableiten, die für eine Anlage erstellt wurde).	04/2018	
		Energetische Optimierung – Nutzung von Büroflächen optimieren			Optimierte Flächennutzung der Gebäudeflächen am Standort Stuttgart durch Verdichtung. Die durch die L-Bank genutzte Gebäudefläche soll um rund 1.400 m ² reduziert werden.	Verdichtung der bereits genutzten Büroflächen	01/2017
						Umnutzung eines Besprechungsraums als Bürofläche	01/2017
					Einrichtung von Desksharing-Arbeitsplätzen	03/2016	
					Einrichtung von vier Pendlerarbeitsplätzen in Stuttgart	04/2016	
	Haustechnik – Abfall/Entsorgung	Entsorgungssicherheit gewährleisten	Entsorgeraudit regelmäßig durchführen	Entsorgeraudit bei der Abfall Wirtschaft Stuttgart (AWS)	04/2016		
	Pflege Gebäudebestand	Energetische Optimierung	Analyse des Sanierungsbedarfs Schlossplatz 10	Sanierungsbedarf Schlossplatz 10 ermitteln, Gutachten einholen	01/2017		
	Bürotätigkeit	Reduktion Papiereinsatz		Druckauflagen senken, wenn möglich auf Printausgaben verzichten	Verteiler für Printausgaben überprüfen	04/2017	
				Ausbau der digital abrufbaren Dokumente mit dem Online-Tool „Employee Self Service (ESS)“	Die Reisekostenabrechnung wird als digital abrufbares Dokument implementiert, dadurch können jährlich rund 9.000 Blatt Papier eingespart werden.	01/2017	
Reduktion Papiereinsatz		Abwicklung der Wohnungsbau-Prolongationen per Webservice mit den Zentralinstituten	Konzeptionsphase des Projekts	04/2016			
Druckerkonzept		Anzahl der Drucker reduzieren	Einführung von Stockwerksdruckern prüfen	02/2017			
Reduktion von klimaschädlichen Belastungen	Geschäftsverkehr – Mobilität	Reduktion CO ₂	Im Jahr 2015 wurden 2.127 Dienstreisen zwischen den Standorten durchgeführt; eine Reduktion der Anzahl der Dienstreisen um 5% zwischen den Standorten wird angestrebt.	Verstärkter Einsatz mobiler Videokonferenzsysteme, Intensivierung der Nutzung der Videokonferenzsysteme	04/2017		
				Weitere Nutzungsmöglichkeiten von Webex analysieren	04/2017		
				Weitere Lizenzen für Webex erwerben	04/2017		
	Förderprodukte – Prozessablauf	Reduktion Papiereinsatz		Reduktion von CO ₂ durch den Einsatz webbasierter Videokonferenzsysteme	Webinare als festen Bestandteil des Angebots für die Hausbanken etablieren	04/2017	
					Den Einsatz von Videoberatung testen	01/2017	
	Verkehr – Mitarbeiter	Reduktion CO ₂		Einführung der elektronischen Akte	Evaluationsprozess für eine gesamtbankweite Einführung	04/2016	
				Unterstützung des Fahrradverleihs „Fächerrad“ in Karlsruhe, um attraktive Alternative für dienstliche und private Stadtfahrten zu schaffen	Dem Fahrradverleih „Fächerrad“ wurden 61 „Pink Bikes“ zur Verfügung gestellt und der laufende Unterhalt wurde bis 2018 finanziert.	Bis 2018	
	Beschaffung	Transparenz in der Beschaffung		Halten des hohen Jobticketanteils (mindestens 60% der MA)	Trotz Kostensparprogrammen weiter hohe Förderung des ÖPNV	04/2017	
				Implementierung von Anforderungen/Kriterien an die Umweltqualität von bezogenen Waren und Dienstleistungen	AO765 „Beschaffung von Waren und Dienstleistungen“ prüfen	01/2017	
		Reduktion CO ₂		Umwelleistung der Lieferanten erfassen	Lieferantenbefragung durchführen	02/2017	
Erhöhung des Recyclingpapieranteils				Das Office-Papier wird zu 100% von Frischfaser Papier auf Blauer-Engel-zertifiziertes Papier umgestellt werden	01/2017		
Gesamtkonzept für CO ₂ -Kompensation erarbeiten				In Teilen bereits umgesetzt (go green), Konzept für Gesamtkompensation von CO ₂ -Emissionen erstellen	04/2016		
	Klimaneutraler Druck	Durch einen klimaneutralen Druck des Geschäftsberichts 2016 können bei einer Auflage von rund 1.200 Exemplaren rund 3.198 kg CO ₂ eingespart werden	01/2017				
Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Prävention	Systematischen Arbeitsschutz stärken	Rezertifizierung Arbeitsschutz mit System (AMS) 2017/18	04/2017		
			Gesundheitsmanagement – Auflagen des gesetzlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes erfüllen	Gefährdungsbeurteilung der psychischen Belastungen dauerhaft implementieren	Gefährdungsbeurteilung der psychischen Belastungen durchführen	01/2017	
			Evaluation und Qualitätssicherung	Qualitätssicherung der Seminare	Einführung Feedbackbögen bei Seminaren mit Gesundheitsbezug	2017	
			Gesundheitsmanagement – Auflagen des gesetzlich vorgeschriebenen „Betrieblichen Eingliederungsmanagements“ (BEM) erfüllen	Restrukturierung des BEM-Prozesses	BEM-Prozess prüfen und Optimierungsmöglichkeiten ableiten	01/2017	
Sensibilisierung der Mitarbeiter	Mitarbeiter	Sensibilisierung für Umweltthemen	Erneute Teilnahme an den Nachhaltigkeitstagen	Konzept für die Umsetzung der Nachhaltigkeitstage 2017 erarbeiten und Aktion anmelden	01/2017		
				Kooperation mit Messe „Fair Handeln“ ausbauen	„Standwettbewerb“ als Mitarbeiterbeteiligungsaktion	04/2016	
				Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Themen Abfall und Recycling	Teilnahme am Projekt „Stifte-Recycling“ der Firma Terracycle	04/2016	
				Intranet-Rubrik „Nachhaltigkeit“ ausbauen	Intranet: „Zahl des Monats“-Veranstaltungen und Informationen mit Themenbezug kommunizieren	04/2017	
Nachhaltige Entwicklung fördern	Eigenkapitalvergabe	Portfoliobeeinflussung	Vergaberichtlinien für Eigenkapitalvergabe sollen sozioökologische Vorgaben beinhalten.	Schrittweise Einführung sozioökologischer Vergaberichtlinien	04/2017		

9 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



Umwelt und
Sicherheit GmbH

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175) zugelassen für den Bereich 64 – Erbringung von Finanzdienstleistungen -, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte der Landescreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank) in Karlsruhe und Stuttgart (Registriernummer DE-138-00098), wie in der Umwelterklärung 2016 der L-Bank angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Standorte im Sinne der EMAS-Verordnung sind:

- Schlossplatz 12, 76113 Karlsruhe
- Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der L-Bank ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum Oktober 2019 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Karlsruhe und Stuttgart, den 05.10.2016

Dipl.-Chem. Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter DE-V-175



10 KONTAKT UND IMPRESSUM

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit:

Cordula Bräuninger, Generalbevollmächtigte
Dr. Benjamin Quinten, stellvertretender Direktor

Dr. Roland Raff, Umweltmanagementbeauftragter
Leonie Wieland, Umweltmanagementbeauftragte

umweltmanagement@l-bank.de
www.l-bank.de/nachhaltigkeit

Herausgeber:

L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg
Schlossplatz 12 Tel. 0721 150-1284
76113 Karlsruhe Fax 0721 150-1001

Börsenplatz 1 Tel. 0711 122-2101
70174 Stuttgart Fax 0711 122-2112